

FDP Die Liberalen

Anträge und Anregungen zum Haushalt 2020-21

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Für die Fraktion der Freien Demokraten darf ich wieder einmal feststellen, dass die Verwaltung erneut einen Haushaltsentwurf eingereicht hat, der mit Augenmaß für das Mögliche und insgesamt absolut nachvollziehbar aufgestellt worden ist.

Dennoch haben wir nachfolgend einige Vorschläge und Anregungen:

1. Goethe-Institut, Neuordnung Räumlichkeiten; 25 000 €

Die aus den 70er Jahren stammende Raumaufteilung soll nach modernen Gesichtspunkten offener und „kundenfreundlicher“ gestaltet werden.

Seit über 50 Jahren trägt das Goethe-Institut zu Toleranz und Fremdenfreundlichkeit in unserer Stadt bei, ist ein Werbeträger für Schwäbisch Hall und passt zu unserem Leitspruch „bunt, friedlich, weltoffen“.

In der Konkurrenz der deutschen Standorte sollten wir einen Beitrag zur Standortsicherung leisten, in dem wir zu einer Aufwertung der Räumlichkeiten beitragen und damit wiederholt zu einer Aufwertung des Standortes.

2. Modellprojekt "Straßenlaternen als Ladesäulen"

Der Energieversorger Innogy hat ein Projekt aufgelegt, das Straßenlaternen zusätzlich als Ladesäulen für Elektrofahrzeuge nutzbar macht. PKWs können ihre Elektromotoren mit einer Leistung von 22 Kilowatt in relativ kurzer Zeit aufladen. Das ist eine deutlich höhere Leistung als die meisten anderen Ladestationen bieten und ermöglicht, dass ein Mittelklassemodell in zwei Stunden mindestens halb voll geladen werden kann.

Das Unternehmen innogy SE bietet bis zum Jahresende eine Aktion „5 für 50.000“ also 5 „Ladelaternen“ für 50.000€, ein Fünferpaket als Test.

(<https://iam.innogy.com/fuer-unternehmen/smart-poles>). Ein gutes Projekt für die „Klimastadt Schwäbisch Hall“.

3. Kommunale Stipendienprogramme. 30.000€/Jahr

Einzelne Landkreise bieten solche Programme an. So hat z.B. der Landkreis Leer drei Stipendien zur Förderung von Medizinstudenten ausgeschrieben, die sich dafür schon frühzeitig für die vertragsärztliche Tätigkeit für mindestens drei Jahre als Allgemeinmediziner im Landkreis Leer entscheiden.

Ein solches Projekt wäre auch in Zusammenarbeit mit ansässigen Firmen für andere Fachrichtungen möglich.

Der Oberbürgermeister weist oft darauf hin, dass jedes Jahr ca 750 Stellen, die durch Zuruhesetzung frei werden, ersetzt werden müssen. Dies wäre ein kleiner Beitrag, nur ein Tropfen, aber viele Tropfen ergeben einen Fluss. (Beispiel zur Sicherung von Mediziner: 5 Stipendien a 500 € mtl. macht 30 000 € p.a. Auf sechs Jahre (Regelstudienzeit Medizin) macht das 180 000 €.

4. Kostenloser ÖPNV an Samstagen.

Sinnvoller vielleicht als kostenloses Parken an Weihnachtssamstagen.

In der Stuttgarter Zeitung vom 28.10. sagt Verkehrsminister Hermann, dass das Land bereit sei, fehlende Tarifeinnahmen zu übernehmen. Tübingen macht das schon lang.

7. Studie zu "nahtlosem Verkehrsfluss".

Die PTV Group aus Karlsruhe ist Softwarespezialist für Verkehrsoptimierungen und könnte unseres Erachtens eine Gesamtstudie für gesamte Stadt und Teilorte erstellen, die alle Verkehrsströme (Fußgänger, Fahrrad, Auto, ÖPNV, ruhender Verkehr, öffentliche Räume) analysiert und Gestaltungsempfehlungen macht.

8. Badersklinge richten

Eine Bürgeranfrage aufgreifend bitten wir darum, den Weg der Badersklinge zu richten, der von der wachsenden Bevölkerung auf der Höhe und Studenten genutzt wird. Kann man die eine oder andere Ortsdurchfahrt nicht noch einmal flicken? Ein Blick auf Straßenverhältnisse im Ausland zeigt uns, dass unsere Straßen im Allgemeinen so schlecht nicht sind.

9. Erweiterung GS Kreuzäcker/Mensa

Vorziehen der Maßnahme aus der MifriFi und Aufnahme in den jetzt zu beschließenden Haushalt
Die aktuelle Auslastung in der Schulumgebung, die ja nie für Ganztagsangebote ausgelegt war: Es gibt aktuell 63 verbindliche Anmeldungen bis 14:45 Uhr. Zusätzlich nehmen 45 Kinder das KEA-Angebot in Anspruch. Damit nutzen 108 von 161 Schülern die Angebote nach Unterrichtsende. Essen wird von Montag bis Donnerstag von über 75 Kindern genutzt, freitags 27. Die „Grüne Gruppe“ im ev. Kinderhaus wurde bereits geschlossen, der Fuchsbau wird wohl im nächsten Jahr folgen. Das führt zu erhöhter Nachfrage nach GT-Angebot an unserer Schule. Die Baugebiete in Hessental und in der Kreuzäckersiedlung werden weiteren Bedarf nach sich ziehen.

Deckungsvorschlag:

Angesichts der Tatsache, dass es heute einerseits noch möglich ist, längerfristige Kredite mit einem sehr kleinen Zinssatz aufzunehmen, empfehlen wir, für wenigstens einige der Großprojekte bei den Investitionen solche günstigen Kredite aufzunehmen, da es unserer Ansicht nach nicht mehr allzu lange bei solchen Bedingungen bleiben wird, auf der anderen Seite aber die Preise für Bau- und Handwerkerleistungen steigen. Insofern kann das Vorziehen von Investitionsmaßnahmen als sparsames Wirtschaften angesehen werden.

Fragen und Anregungen:

1. Hotel

Ergibt sich aus der bestehenden und in Bau befindlichen Bettenkapazität in Hall die Notwendigkeit eines Hotelneubaus im Karl-Kurz-Gelände? Wir bezweifeln die Notwendigkeit angesichts der „Aufrüstungen“ der letzten Jahre und sind außerdem der Ansicht, dass die Stadt sich an einem Hotelneubau auf keinen Fall wettbewerbseingreifend beteiligen darf.

2. Wohnungsbau

Wir regen den Bau von Betriebswohnungen in Zusammenarbeit mit Halls großen Firmen an, wie es in früherer Zeit das Fernmeldeamt und die Fa. Schwend gemacht haben. Auch das könnte ein Weg zur Fachkräfteanwerbung sein.

3. Energie- und Klimabeauftragter

Ist es noch sinnvoll (bei aller Wertschätzung) einen Energiebeauftragten und einen Klimabeauftragten zu haben? Werden energetische Sparmaßnahmen, z.B. im Bereich des Hochbaus und der Stadtwerke, nicht von denen selbst initiiert? Benötigen die heute noch Ermahnungen und Vorschläge? Sollte man nicht die Tätigkeitsbereiche von Klima- und energiebeauftragtem zusammenlegen in eine Stelle?

4. Rekrutierung von Arbeitskräften in Spanien für Kitas

wollen wir nicht in Bausch und Bogen ablehnen, Wir sind allerdings der Auffassung, dass eine Aufgabe des pädagogisch fragwürdigen Infanskonzeptes für unsere städtischen Kitas ein Grund für muttersprachlich deutsche Bewerberinnen und Bewerber wäre, sich eher für Hall zu entscheiden.

5. Barrierefreier Streifen im Fußgängerzonenbereich

Zum wiederholten Mal regen wir einen solchen Streifen in der Innenstadt an, weil das Kopfsteinpflaster zwar schön, für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und Menschen mit Gehbehinderungen aber oft beschwerlich ist. Das muss nicht auf einmal gemacht werden, sondern sukzessive, wenn entsprechende Fußgängerwege neu gemacht werden.

6. Konkrete Maßnahmen gegen die Taubenplage in der Innenstadt, die wertvolle Gebäude beschädigen.

7. Benutzerfreundlich, Sanierung der maroden Toilettenanlage im Rathaus.

„Die gute Stube unserer Stadt“, Ort vieler Feiern und repräsentativen Veranstaltungen verdient das.

8. Bereitstellung von Ateliers / Werkstätten Übungsräumen für Kunst etc.

Ist das in der alten Spinnerei möglich?